



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Woche kam der Landtag von Nordrhein-Westfalen zu seiner letzten Sitzung vor den Herbstferien zusammen. Am Plenartag am Mittwoch hatte die nordrhein-westfälische Landesregierung den Entwurf des Haushaltsgesetzes 2021 durch Finanzminister Lutz Lienenkämper eingebracht. NRW hält auch in Corona-Zeiten Kurs und plant weiter ohne Schulden für den normalen Haushalt. Zum Ausgleich der coronabedingten Steuermindereinnahmen müssen aber Kredite aufgenommen werden. Nordrhein-Westfalen plant dafür 2021 eine Verschuldung im vom eigentlichen Haushalt abgetrennten Corona-Rettungsschirm in Höhe von 5,1 Mrd. Euro.

Weitere Themen am Plenarmittwoch waren u.a. eine Ausweitung der Kinderkrankentage, einen Innovationsschub für NRW – den Fördermitteleinsatz des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung neu auszurichten sowie eine zielgerichtete Förderung zur Schadensbegrenzung und Wiederaufforstung der Wälder in NRW auf den Weg zu bringen.

Am Donnerstag begann der Plenartag mit einer Unterrichtung der Landesregierung zum Braunkohleabbau im Rheinischen Revier. Im Anschluss folgte eine Aktuelle Stunde über die Rechtsextremismuskvorfälle innerhalb der Polizei in NRW. Weitere Themen des Plenartages waren u. a. die Herabsetzung des Wahlalters für Landtagswahlen auf 16 Jahre, die Änderung des Krankenhausgestaltungsgesetzes und der 30. Jahrestag der Deutschen Einheit. Alle weiteren Themen der Woche finden Sie auch unter: www.landtag.nrw.de

Ende September hat das Landeskabinett die Verlängerung der Coronaschutzverordnung bis einschließlich 31. Oktober 2020 beschlossen. Veränderungen und Ergänzungen gibt es unter anderem für Weihnachtsmärkte sowie für private Feiern. Jetzt im Herbst beginnt auch wieder die Grippesaison und aktuell steigt die Zahl der Corona-Neuinfektionen wieder deutlich an. Die Gesamtsituation verschärft sich. Die Kontaktnachverfolgung in unseren Gesundheitsämtern muss auch weiterhin gegeben sein. Helfen Sie bitte in Zeiten der Pandemie weiterhin mit und schützen sich und andere indem Sie die Hygiene- und Abstandsregeln einhalten. Lassen Sie uns gemeinsam das bisher Erreichte nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

Für die vor uns liegenden Herbstferien wünsche ich Ihnen auf jeden Fall ein paar schöne Tage im Kreise Ihrer Familie – bei einem geplanten Urlaub erholsame Tage am Urlaubsort und natürlich weiterhin Gesundheit.

Ihr Daniel Hagemeyer



Erntedank im Landtag

Die Erntekrone 2020 schmückt seit dieser Woche die Bürgerhalle des Landtags Nordrhein-Westfalen. Acht Vertreterinnen und Vertreter der Rheinischen Landjugend haben sie als Symbol der Dankbarkeit für die eingebrachte Ernte – in diesem Jahr geprägt von einem milden Winter, Trockenheit und den Auswirkungen der Corona-Pandemie – an den Präsident des Landtags, André Kuper, übergeben.

Im Herbst, wenn die Ernte eingefahren ist, feiern viele Gemeinden in Nordrhein-Westfalen das Erntedankfest. Ein alter Brauch ist daher das Anfertigen der Erntekrone. Sie steht für Dankbarkeit gegenüber der Natur und erinnert an die Herkunft unserer Nahrungsmittel. Es ist inzwischen gute Tradition, dass Vertreterinnen und Vertreter der Rheinischen Landjugend dem Landtag ein Exemplar übergeben. In Handarbeit wurde die Erntekrone 2020 unter anderem aus Hafer, Weizen und Dinkel von den Jugendlichen gebunden und heute nach Düsseldorf ins Landesparlament gebracht.

Für die Landespolitiker ist es seit Jahren eine schöne Tradition, die Erntezeit als Anlass zu nehmen, um mit jungen Landwirtinnen und Landwirten ins Gespräch zu kommen. „Die Erntekrone ist ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit der Natur und der Landwirtschaft“, sagt Daniel Hagemeyer. „Nicht nur bei ihrem Anblick sollte uns allen klar sein, dass gefüllte Lebensmittelregale keine Selbstverständlichkeit sind, sondern das Ergebnis harter Arbeit unserer Landwirtinnen und Landwirte.“

Im Landtag: Daniel Hagemeyer Mdl, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Mehr Kinderkrankentage für Beamte in NRW

Die Regierungsfractionen von CDU und FDP im NRW-Landtag haben Verbesserungen für Beamte bei der Betreuung ihrer kranken Kinder durchsetzen. Mitte August ist auf Initiative Nordrhein-Westfalens die Ausweitung der Kinderkrankentage für Angestellte um jeweils fünf Tage pro Kind und Elternteil vom Bundestag beschlossen worden. Bisher ausgenommen von der Regelung waren Beamtinnen und Beamten.

NRW in Corona-Krise finanziell handlungsfähig

Zum Ausgleich der coronabedingten Steuermindereinnahmen müssen Kredite aufgenommen werden. NRW plant dafür 2021 eine Verschuldung im Rettungsschirm in Höhe von 5,1 Milliarden Euro. Der allgemeine Haushalt dagegen ist ohne Verschuldung geplant, denn der Rettungsschirm ist vom Etat abgetrennt. Auch 2022 sind noch einmal Schulden im Rettungsschirm eingeplant.

Krankenhausplanung für Nordrhein-Westfalen

Die NRW-Koalition aus CDU und FDP hat den Entwurf für ein neues Krankenhausgestaltungsgesetz in den Landtag eingebracht. Das Gesetz ist die Grundlage für eine Neuausrichtung der Krankenhausplanung im Land. Die Menschen im Land sollen durch Spezialisten behandelt werden können und die bestmögliche Versorgung erhalten. Nicht jedes Krankenhaus muss auch jede Leistung anbieten.

Corona-Tests für Beschäftigte in Schulen und Kitas

Die Landesregierung bietet Beschäftigten an Schulen und in der Kindertagesbetreuung zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien die Möglichkeit, sich bis zu dreimal kostenlos auf COVID-19 testen zu lassen. Der Zeitpunkt ist frei wählbar. Damit wird die bisherige Teststrategie im Schul- und Kitabereich mit einem angepassten, und zielgerichteten Angebot fortgesetzt, das dem derzeitigen Infektionsgeschehen Rechnung trägt und für mehr Sicherheit im Arbeitsalltag der Beschäftigten sorgt.

Minister Laumann erklärt: „Insgesamt haben sich bisher 241.326 Beschäftigte freiwillig auf das Coronavirus testen lassen, davon 153.771 Beschäftigte in Schulen sowie 87.555 Kitabeschäftigte. Die Positivrate von 0,2 Prozent ist äußerst niedrig. Das heißt: Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen sind keine Hot Spots.“ Mit Blick auf die steigenden Infektionszahlen und den beginnenden Herbst müssten die Testkapazitäten allerdings ressourcenschonend zum Einsatz kommen. „Wir dürfen nicht vergessen, dass für die Testungen immer auch medizinisches Personal gebraucht wird, das uns in dieser Zeit in der Regelversorgung fehlt. Gerade mit Blick auf die anstehende Grippezeit und die steigenden Infektionszahlen ist das besonders wichtig.“

Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer ergänzte: Ich freue mich darüber, dass wir auch weiterhin den Lehrkräften in den Schulen dieses Angebot unterbreiten können. Die Fortsetzung der Testmöglichkeit für alle in den Schulen Beschäftigten schafft angesichts des aktuellen Infektionsgeschehens gerade jetzt Zutrauen in unseren angepassten Schulbetrieb in Corona Zeiten, mit dem die Landesregierung bzw. die Schulen den Unterrichts- und Schulbetrieb in Präsenzform seit dem Ende der Sommerferien umfassend sicherstellen konnten.“

Zum Hintergrund: Das Konzept des Landes Nordrhein-Westfalen zur Testung der Beschäftigten an den öffentlichen und privaten Schulen sowie in der Kindertagesbetreuung sah für den Zeitraum vom 3. August bis zum 9. Oktober 2020 vor, dass die Beschäftigten sich alle 14 Tage freiwillig kostenlos auf das Coronavirus testen lassen konnten. Das betrifft rund 153.000 Beschäftigte in der Kindertagesbetreuung (Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen) und über 210.000 Beschäftigte an den Schulen (Lehrpersonal, Beschäftigte des Offenen Ganztags, sonstiges sozial-/pädagogisches und nicht-pädagogisches Personal). Die Kosten für die Testungen übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen.



Corona-App nutzen!

Abstand halten!

Hygieneregeln einhalten!

Lüften!

Alltagsmaske tragen!



Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus dem Wahlkreis

Corona belastet auch Busunternehmen Austausch bei Kottenstedte

Positiv gestimmt trotz der schwierigen Situation – Landtagsabgeordneter Daniel Hagemeyer erlebte eine sachliche Geschäftsführerin Anne Kottenstedte bei seinem Besuch des gleichnamigen Busunternehmens in Ennigerloh-Ostenfelde: „Alles hat super funktioniert. Ich bin froh in einem Land zu leben, das so gut mit der Corona-Situation umgegangen ist. Die öffentlichen Hilfen und die Arbeit aller Beteiligten daran kann ich nur lobend erwähnen.“ Sehr früh, mit 24 Jahren, ist Anne Kottenstedte in die Geschäftsführung des Betriebs ihrer Eltern eingestiegen. Am 1. Januar 2000 wurde sie Geschäftsführerin des Unternehmens, das 1936 von ihrem Großvater Josef Kottenstedte gegründet worden war. Sie sei „leidenschaftliche Busunternehmerin“ berichtete sie Hagemeyer.



Zum Gespräch mit der Ostenfelder Busunternehmerin war der Abgeordnete aus Oelde vor allem deshalb gekommen, um mehr über die Situation des alteingesessenen Unternehmens zu erfahren. Wünsche und Anregungen an die Landespolitik, aber auch Kritik wollte er in seine parlamentarische Arbeit einfließen lassen. Als Anfang Juni Busreisen – unter Auflagen – wieder erlaubt waren, startete - als einer der ersten in NRW - ein 60-Sitze-Reisebus der Firma Kottenstedte mit 25 Gästen nach Kühlungsborn. „Auch das 1000-Busse-Programm der NRW-Landesregierung ist eine super Sache“ lobte Unternehmerin Kottenstedte. Hier werden deutlich mehr, auch privat betriebene Busse, im Schulbusverkehr eingesetzt.

Doch Anne Kottenstedte blickte auch weiter in den November, wenn viele Saison-Abschlussfahrten anstehen. Diese beliebten Fahrten führten nochmal viele Menschen zusammen, die sich während des Jahres bei den Reisen kennengelernt hätten. Nun gelte ihre Sorge den möglicherweise im November steigenden Fallzahlen im Kreis Warendorf, aus dem die Mehrheit der Teilnehmer komme. Eine kurzfristige Möglichkeit, diese Teilnehmer gegebenenfalls testen zu lassen, würde Sicherheit für alle schaffen, berichtete sie und bat Hagemeyer um Hilfe und somit um „Wirtschaftsförderung“.

„Erst in Gesprächen wie diesen erfahren wir Politiker, wo in der Praxis der Schuh drückt“, freute sich Daniel Hagemeyer über die Offenheit. „Und erst dann können wir hinter den Kulissen optimieren. Ich werde in den nächsten Tagen verschiedene Gespräche im Nachgang zu diesem Termin führen.“



Stromberger Lesewochen

Eine tolle Idee der Familie Rüschoff! Lesepaten begleiteten in der Corona-Pandemie Kinder und Jugendliche dabei, Bücher zu lesen. Pro gelesener Geschichte gab es eine Spende vom Paten für das Freibad im Gaßbachtal, das in dieser Zeit mit Einnahmeausfällen zu kämpfen hatte. „Anna Rüschoff war mein Patenkind und eine wahre Leseratte“, freut sich MdL Daniel Hagemeyer. Insgesamt sind im Rahmen dieser Aktion 2.000 Euro für das Freibad zusammengekommen.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Konflikte bei der Grundwasserförderung Thema zwischen Politik und Landwirtschaft im Landtag

Die vergangenen drei Jahre mit einer ausgeprägten Dürreperiode haben in deutlicher Weise einen Eindruck von den Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Umgebung vermittelt. Nicht nur in den heimischen Gärten, sondern auch in der Land- und Forstwirtschaft hinterlässt der allgegenwärtige Wassermangel deutliche Spuren. Dies zeigt sich für die Bürger zunächst einmal in dem überall sichtbaren Waldsterben. Aber auch im Ackerbau treten deutliche Ertragseinbußen auf, die zu erheblichen wirtschaftlichen Einbußen führen und für den Laien so zunächst nicht immer zu erkennen sind.

Von diesen Veränderungen sind zunächst einmal alle privaten Gartenbesitzer sowie Land- und Forstwirte in gleicher Weise betroffen. Besonders problematisch wird es aber in Gebieten, in denen große Mengen an Grundwasser für die öffentliche Wasserversorgung oder industrielle Zwecke gefördert wird. Dies sorgt für eine weitere Absenkung der ohnehin schon dürrebedingt fallenden Grundwasserstände, sodass die Wasserversorgung der Pflanzen nicht mehr ausreichend gewährleistet ist. Hieraus entsteht direkt ein Interessenkonflikt – denn in trockenen Zeiten erhöhen sich gleichzeitig der Wasserbedarf von Industrie und Bevölkerung auf der einen Seite und der Wasserbedarf für die Feldfrüchte auf der anderen Seite. Dieses Problem hat die Landesregierung in Düsseldorf erkannt und eine Novelle des Landeswassergesetzes zur Beratung in den Landtag eingebracht, um die Interessenkonflikte bei der Wasserverteilung zu regulieren.

Aufbauend auf der aktuellen politischen Diskussion sind vier Landwirte aus Füchtorf und Vermold einer Einladung nach Düsseldorf gefolgt, um mit den CDU-Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeyer und Bianca Winkelmann an einem konkreten Beispiel über die Auswirkungen der industriellen und öffentlichen Grundwasserförderung in Füchtorf/Versmold zu sprechen. Anhand von Karten konnte die stetige Vergrößerung des Absenkungstrichters dieser Wasserförderungen vorgestellt werden. Die praktischen Auswirkungen auf die Natur wurden stellvertretend anhand von Baumscheiben mit sehr engen Jahresringen verdeutlicht, in denen sich die Wachstumseinbußen anschaulich zeigen. Bei den Feldfrüchten zeigt sich der Wassermangel in deutlichen Ertragseinbußen von bis zu 50 % im Vergleich zu Flächen außerhalb der Wassergewinnung.

Als agrarpolitische Sprecherin machte Bianca Winkelmann im Gespräch sehr deutlich, dass das Thema Wasserverfügbarkeit innerhalb der politischen Diskussion im Landtag, aber auch in der fachlichen Arbeit im Umweltministerium eine sehr hohe Priorität hat. Auch die Belange der Landwirtschaft stünden hierbei im Fokus der Novelle des Landeswassergesetzes, um die Nahrungsmittelproduktion zu stützen. Im Rahmen eines „Workshops Grundwasserneubildung“ mit verschiedenen Fachbehörden, Wasserversorgern und der Landwirtschaftskammer wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf die Grundwasserneubildung landesweit betrachtet, um Empfehlungen für die Zukunft zu erarbeiten. Hierbei wurde auch die Situation in Füchtorf/Versmold in einem Pilotprojekt analysiert. Die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse soll im Rahmen eines Fachberichts des LANUV in den nächsten Wochen erfolgen.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen sollen weitere Gespräche stattfinden, um die Situation für die Landwirtschaft im Wassergewinnungsgebiet Füchtorf/Versmold zu verbessern. Hierzu werden Herr Hagemeyer und Frau Winkelmann am 19. November um 19:00 nach Sassenberg kommen, um mit den Landwirten nicht nur dieses, sondern auch andere agrarpolitische Themen zu diskutieren. Aufgrund der komplexen Zusammenhänge haben die beiden Abgeordneten auch den Staatssekretär im Umweltministerium Heinrich Bottermann zu diesem Diskussionsabend eingeladen. „Die Landwirtschaft ist ein Thema, dem die CDU politisch große Wertschätzung entgegenbringt“, so Daniel Hagemeyer. „Man darf nicht vergessen, welchen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag unsere oft familiengeführten Betriebe hier leisten.“



Herr Hagemeyer und Frau Winkelmann am 19. November um 19:00 nach Sassenberg kommen, um mit den Landwirten nicht nur dieses, sondern auch andere agrarpolitische Themen zu diskutieren. Aufgrund der komplexen Zusammenhänge haben die beiden Abgeordneten auch den Staatssekretär im Umweltministerium Heinrich Bottermann zu diesem Diskussionsabend eingeladen. „Die Landwirtschaft ist ein Thema, dem die CDU politisch große Wertschätzung entgegenbringt“, so Daniel Hagemeyer. „Man darf nicht vergessen, welchen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag unsere oft familiengeführten Betriebe hier leisten.“

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Mehr Wertschätzung für Polizeiarbeit

Polizeiarbeit ist gesellschaftlich unerlässlich, aber nicht immer ausreichend wertgeschätzt. Über die zahlreichen Themen, die sich aktuell ergeben, tauschte sich der Oel-der CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer mit Martin Entrup, Kreisgruppenvorsitzender der GdP Warendorf, und dessen Stellvertreter Carsten Bolte aus.

Anlass des Gesprächs war ein Artikel aus der taz, der im Juni unter der Überschrift „All cops are berufsunfähig“ erschienen war. Viele Beschäftigte der Polizei fühlten sich aufs Übelste diffamiert. Neben anderen Beschimpfungen werden in dem Text Polizisten als Müll bezeichnet.

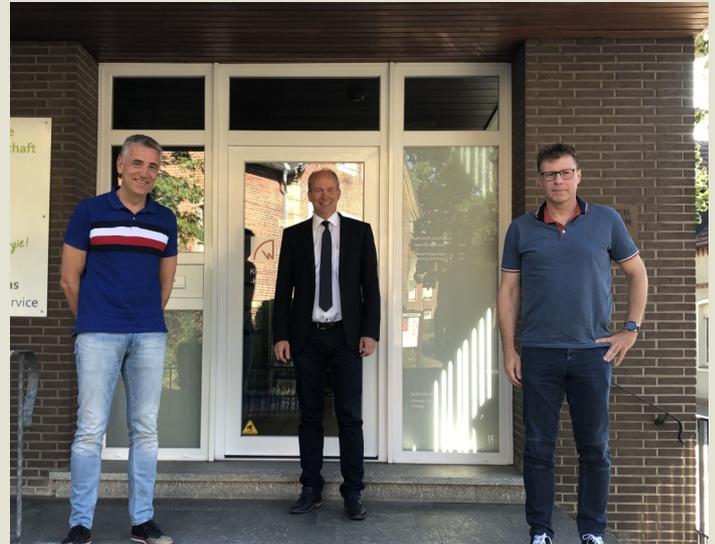
„Diese Respektlosigkeit hat auch mich als Politiker erschreckt“, musste Daniel Hagemeyer zugeben. „Umso mehr begrüße ich die von Innenminister Reul gestartete Kampagne <NRW zeigt Respekt>. Auf Initiative aller Fraktionen im Landtag setzt diese Aktion ein Zeichen gegen körperliche und verbale Gewalt an Einsatzkräften.“

Personalmangel ist leider trotz aller ergriffenen Maßnahmen immer noch ein Thema für die Polizei in Warendorf. Trotz erfolgter Aufstockung fehlen immer noch etliche Beamte, und durch Zusatzaufgaben werden eigentlich noch mehr Stellen benötigt. Martin Entrup: „Der Dienst auf der Straße profitiert deshalb kaum von der Personalaufstockung.“ Oft kämen bereits bewilligte und geplante neue Stelle nicht zustande, z.B. durch Ausbildungsabbrecher, durchgefallene Prüflinge oder auch persönliche Gründe wie Versetzungen. Auch möchte die psychische, Belastung dar.“

Schluss mit der Blockade der Baumprämie

Dürre, Stürme und Schädlinge haben dem Wald in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren enorm zugesetzt – weit mehr als in anderen Teilen Deutschlands. Deshalb müssen jetzt Weichen gestellt werden, den Wald fit für die Zukunft zu machen. Die NRW-Koalition aus CDU und FDP hat einen Antrag unter dem Titel „Klimastabile Wälder für Nordrhein-Westfalen – zielgerichtete Förderung zur Schadensbehebung und Wiederaufforstung“ ins Plenum des Landtages eingebracht. Die Kosten für die Erhaltung und Wiederaufforstung von Wäldern deckten deren Besitzer bisher über den Holzverkauf. Allerdings: Aufgrund von Schäden durch Klimafolgen oder den Borkenkäfer müssen die Waldbauern jetzt in kürzester Zeit so viel Holz aus dem Wald holen wie noch nie und es zu Dumpingpreisen abstoßen. Danach blicken sie auf eine bis zu 40 Jahre dauernde Durststrecke ohne Einnahmen, während der sie massiv in die Erneuerung des Waldes investieren müssten.

Wir unterstützen die Landesregierung deshalb bei ihrem Einsatz für die Baumprämie. Mein Appell geht an die SPD-Bundesumweltministerin Svenja Schulze, endlich ihre Blockade der wichtigen Prämie aufzugeben. Zweifellos hilft es auch der Akzeptanz der CO₂-Abgabe, wenn das Geld in neue Bäume fließt.



Polizei auf die gestiegenen Arbeitsanforderungen aufmerksam machen. „Betrugs- und Kinderpornografiefälle haben zugenommen und stellen eine zusätzliche, auch

Auch das unerfreuliche Thema über WhatsApp-Gruppen mit rassistischen Inhalten wurde angesprochen. Daniel Hagemeyer: „Hier benötigen wir neben Aufklärung eine sachliche Debatte. Es ist abzuwarten, wie groß die Dimension rechtsextremistischer Einstellungen bei der Polizei ist. Aus meiner Sicht müssen Führungskräfte ihre Beschäftigten ermutigen, Verdachtsfälle zu melden.“

Einigkeit herrschte darüber, dass unter der schwarz-gelben Landesregierung schon viele Verbesserungen stattgefunden haben. Das Sicherheitspaket I mit der Erweiterung der Fahndungsmöglichkeiten und eine deutlich verbesserte Ausrüstung u.a. mit ballistischen Helmen, Schutzwesten und platzeffizienten Streifenwagen erleichtern den Alltag im Polizeidienst.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Bußgelder: Falsche Daten / Keine Anmeldung

- Bei **falscher Angabe der Kontaktdaten** (z.B. in Restaurants und bei privaten Feiern) droht ein **Regelbußgeld von 250 Euro**.
- Wird eine Feier außerhalb des privaten Bereichs mit mindestens 50 Personen **nicht angemeldet**, droht ein **Regelbußgeld von 500 Euro**.



LAND.NRW



Neue Coronaschutzverordnung: Private Feiern

- Private Feiern aus herausragendem Anlass (etwa Hochzeiten) außerhalb des privaten Bereichs mit mindestens 50 Teilnehmern müssen **drei Werktage vorher beim Ordnungsamt angemeldet** werden.
- Ab einer **7-Tages-Inzidenz von 35** sind Feiern im öffentlichen Raum nur bis zu 50 Teilnehmern gestattet. Bei einer Inzidenz von 50 sinkt diese Zahl auf **25 Teilnehmer**.



LAND.NRW



Neueste Corona-Regeln

Die neue Corona-Schutzverordnung finden Sie auch auf meiner Internetseite unter der Rubrik „Corona aktuell“

Neue Coronaschutzverordnung: Sonntagsöffnung

- In der Weihnachtszeit **können Geschäfte an mehreren Sonntagen öffnen**, um so im Interesse des Infektionsschutzes den Kundenandrang zu entzerren.
- Öffnungen von 13-18 Uhr sind möglich an folgenden Sonntagen: **29. November, 6./13./20. Dezember und 3. Januar 2021**



LAND.NRW



Neue Coronaschutzverordnung: Weihnachtsmärkte

- Weihnachtsmärkte können grundsätzlich **stattfinden.***
- **Stehische mit festen Plätzen sind zugelassen.**



* Voraussetzung ist ein Infektionsschutz-, Hygiene- und Zugangskonzept.

LAND.NRW





Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Stabile Finanzen und Transparenz auch in der Krise: Haushaltsentwurf 2021 eingebracht

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat den Entwurf des Haushaltsgesetzes 2021 am heutigen Mittwoch in den Landtag eingebracht. Trotz der erheblichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie stehen die Finanzen des Landes auf einer sicheren Grundlage. Der Etat bleibt mit einem Volumen von 81,923 Milliarden Euro zuzüglich durchlaufenden bzw. haushaltsneutralen Posten von insgesamt 2,116 Milliarden Euro genau im Rahmen der vorherigen Finanzplanung 2019 bis 2023. Zwischen dem Haushalt ohne coronabedingte Sondereffekte und dem Rettungsschirm, aus dem alle direkten und indirekten Folgen der Corona-Krise finanziert und weiterhin notwendige konjunkturelle Maßnahmen ermöglicht werden, wird getrennt. Für den Haushalt ohne coronabedingte Sondereffekte sind keine Schulden eingeplant.

„Damit bleibt der reguläre Landeshaushalt auch in unruhigen Zeiten stabil. Sämtliche coronabedingten Ausgaben werden transparent abgebildet und über das eigens dafür eingerichtete Sondervermögen des NRW-Rettungsschirms abgewickelt“, betont Lutz Lienenkämper, Minister der Finanzen. „Unsere Haushaltsdisziplin und Vorsorge seit dem Regierungswechsel zeigen ihre Wirkung und eröffnen uns jetzt die nötigen Handlungsspielräume für flexible Hilfen bei der Bewältigung der pandemie-bedingten Herausforderungen.“

Steuerschätzung

Der Etatentwurf für das Jahr 2021 sowie die weitere Finanzplanung bis 2024 berücksichtigt die jüngsten vom Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ angenommenen Steuermindereinnahmen aufgrund der Corona-Pandemie. Danach werden sich für das Land Nordrhein-Westfalen gegenüber der vorherigen Finanzplanung bis 2023 Steuermindereinnahmen von insgesamt rund 14,5 Milliarden Euro ergeben.

Die von den Steuerschätzern prognostizierten hohen Steuermindereinnahmen für die Jahre 2021 und 2022 resultieren sowohl aus Beschlüssen des Bundes zu steuerlichen Entlastungsmaßnahmen als auch aus dem wirtschaftlichen Einbruch in der Krise. Für das Jahr 2023 wird davon ausgegangen, dass die negativen fiskalischen Folgen der Corona-Krise deutlich zurückgehen und eine außergewöhnliche Notsituation nicht mehr angenommen werden kann.

Um auch künftig flexibel und zeitnah auf die sich ergebenden Herausforderungen reagieren zu können schlägt die Landesregierung dem Parlament vor, den NRW-Rettungsschirm in den kommenden beiden Jahren fortzuführen. So stünde das Sondervermögen von bis zu 25 Milliarden Euro auch weiterhin zur Verfügung. Das Nebeneinander von Haushalt ohne coronabedingte Sondereffekte und Rettungsschirm trägt damit auch den unterschiedlichen Herausforderungen Rechnung. „Wir sollten zwei Dinge unterscheiden“, erläuterte Minister Lienenkämper. „Einerseits die langfristige Entwicklung unseres Landes. Hier gilt es, unseren Weg zum Aufsteigerland unbeirrt weiterzugehen und Verlässlichkeit zu beweisen. Gleichzeitig war und bleibt in der Krise Zupacken das Gebot der Stunde. Die dafür erforderliche Neuverschuldung ist – anders als im Bund – geringer als die für 2021 prognostizierten Steuermindereinnahmen. Damit sind wir stark aufgestellt, um flexibel und kurzfristig auf die Pandemie reagieren zu können. Denn diese Krise darf kein Dauerzustand werden.“

Die sich in den kommenden beiden Jahren nach der September-Steuerschätzung gegenüber der bisherigen Finanzplanung ergebenden Steuermindereinnahmen werden nicht nur durch Mittel aus dem NRW-Rettungsschirm, sondern auch durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage kompensiert. Die allgemeine Rücklage wird bis zum Jahr 2023 vollständig aufgelöst werden.

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Für das Jahr 2023 sieht die neue Finanzplanung dann wieder einen Haushalt ohne Entnahmen aus dem Rettungsschirm vor. Für das Jahr 2024 plant die Landesregierung einen Haushalt mit einem Überschuss von 200 Millionen Euro, der vollständig zum Einstieg in die konjunkturgerechte Tilgung der für den NRW-Rettungsschirm aufgenommenen Kredite verwendet werden soll.

Weiter im Fokus: mittel- und langfristige Zukunftsinvestitionen

Mit ihrem Haushaltsplanentwurf 2021 setzt die Landesregierung erneut klare Schwerpunkte. Im Fokus stehen weiterhin auch mittel- und langfristige Investitionen in die Zukunft des Landes, insbesondere in den Bereichen Kinder und Familie, Innere Sicherheit, Schule und Bildung, Digitalisierung und Infrastruktur sowie das Rheinische Revier oder Wissenschaft und Forschung betreffend.

Kommunen

Auch bei den Zuweisungen und Zuschüssen für die Kommunen, die gemeinsam mit dem Haushalt verabschiedet werden, behält die Landesregierung die Belastungen für die Kommunen im Blick. Trotz der Berechnung dieser Zuflüsse auf Basis der – deutlich gesunkenen – Steuereinnahmen des Landes, soll die Liquidität der Kommunen nicht beeinträchtigt und sollen negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung vermieden werden. Daher sieht der Entwurf eine Zuweisung auf Basis der bisherigen Finanzplanung vor. Die Kommunen erhalten so insgesamt rund 927 Millionen Euro mehr überwiesen, als ihnen nach der regulären Berechnung zugestanden hätte. Dieser Betrag wird ihnen über den NRW-Rettungsschirm kreditiert und soll aus den Steigerungssummen beim Gemeindefinanzierungsgesetz zurückgezahlt werden, die sich ergeben, wenn sich die wirtschaftliche Situation der Kommunen wieder gebessert hat. Die Rückzahlungen werden für Tilgungen der über den NRW-Rettungsschirm aufgenommenen Kredite verwendet.

Wesentliche mittel- und langfristige Investitionen in die Zukunft des Landes

Familie

Für die weitere Qualitätssteigerung der Kinderbetreuung und zur Finanzierung der Kinderbetreuungsplätze stellt die Landesregierung zusätzlich rund 437 Millionen Euro zur Verfügung. Daneben werden zusätzliche Landesmittel in Höhe von mindestens 115 Millionen Euro jährlich zur Schaffung weiterer Betreuungskapazitäten bereitgestellt.

Innere Sicherheit

Der Bekämpfung von Kindesmissbrauch und Cyberkriminalität kommt eine besondere Bedeutung zu. Hierfür werden 105 Spezialistinnen und Spezialisten eingestellt. Zur Entlastung und Unterstützung des operativen Dienstes werden 500 zusätzliche Stellen für Tarifbeschäftigte im polizeilichen Verwaltungsdienst geschaffen. Zur besseren Bekämpfung von Terror und Extremismus erhält der Staatsschutz 80 neue Stellen. Es werden 2760 Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter eingestellt.

Schule und Bildung

Im Jahr 2021 richtet die Landesregierung rund 2750 Stellen für Lehrerinnen und Lehrer ein, darin enthalten sind rund 1.200 Lehrerstellen zur Stärkung der Grundschulen. Im Bereich der schulischen Inklusion werden rund 750 zusätzliche Stellen geschaffen. Das Angebot des Offenen Ganztags im Primarbereich wird um 25.000 Plätze ausgebaut auf nunmehr 354.670 Plätze. Zudem werden 400 zusätzliche Stellen für Schulverwaltungsassistenten an Grundschulen sowie 169 Stellen für Schulverwaltungsassistenten an Berufskollegs eingerichtet. Darüber hinaus werden die Stellen für Schulpsychologen um 50 erhöht.

Digitalisierung und Infrastruktur

Im Rahmen der Landeskofinanzierung der Gigabitförderung des Bundes zahlt das Land 191 Millionen Euro mehr. Zur Beschleunigung der Digitalisierung der Landesverwaltung fließen 117,9 Millionen Euro zusätzlich.

Wissenschaft und Forschung

Die Universitätsmedizin wird deutlich gestärkt: Im Haushalt 2021 werden zusätzlich rund 94 Millionen Euro für die Universitätskliniken bereitgestellt. Davon entfallen rund 22 Millionen Euro auf den Aufbau der Hochschulmedizin in Ostwestfalen-Lippe.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Rund 22 Millionen Euro mehr fließen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) in die Unterstützung unserer heimischen Landwirtschaft. Für die Arbeit der Landwirtschaftskammer werden zusätzlich acht Millionen Euro bereitgestellt. Ebenfalls verstärkt wird die Förderung des Ökolandbaus. Um die unabhängige Verbraucherarbeit weiter zu stärken, stellt das Land zusätzlich vier Millionen Euro für die Verbraucherzentrale zur Verfügung.

Verkehr

Für Projekte des Rad- und Fußverkehrs sind gut 54 Millionen Euro vorgesehen; das sind 15 Millionen Euro mehr als im Haushalt 2020. Das Land stellt zusätzlich rund 35 Millionen Euro für Investitionen in Landesstraßen und Radwege an Landesstraßen zur Verfügung.

Sportförderung

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt im Haushalt 2021 für die Sportförderung rund 12 Millionen Euro mehr zur Verfügung als in 2020, insbesondere zur Durchführung sportlicher Großveranstaltungen.

Rheinisches Revier

Für die Kofinanzierung zusätzlicher Bundesmittel für das Rheinische Revier stellt die Landesregierung in 2021 zunächst 30 Millionen Euro zur Verfügung, in 2022 werden es 160 Millionen Euro sein.

Denkmalschutz und Dorferneuerung

Zur Unterstützung des Landesprogramms Dorferneuerung werden zusätzliche Investitionen von 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Förderung des Denkmalschutzes unterstützt das Land mit einem zusätzlichen Betrag im Haushalt 2021 von 12 Millionen Euro.

Neuaufgabe des Programms „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“

Mit einer Neuaufgabe des Programms zur „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ stärkt das Umweltministerium das Ehrenamt und unterstützt Projektideen von Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen rund um die Themenfelder ländliche Räume, Naturschutz, Umwelt, Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit.

Etwa sechs Millionen Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in Nordrhein-Westfalen ehrenamtlich. „Mit dem Programm unterstützen wir ehrenamtliche Initiativen, Vereine und Privatpersonen in ihrem Einsatz für die Umwelt, die Natur und den Verbraucherschutz“, erläutert Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann den dritten Programmaufruf. Dieser steht unter dem Motto „Wir bewegen was – engagiert in NRW“.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen können sich bis Ende Januar 2021 bewerben. Dabei müssen sie ihre Ideen in einer Projektskizze beschreiben und deutlich machen, wo sie fachliche Beratung wünschen. Das Ministerium wählt aus den eingereichten Vorschlägen nach fachlichen Gesichtspunkten aus.

Den ausgewählten Initiativen bietet das Programm kostenlos qualifizierte Beratung an. Das Spektrum reicht von der Unterstützung bei der Vereinsgründung bis zur Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern. Pro Initiative können Beratungskosten von bis zu 20.000 Euro zur Verfügung gestellt werden; insgesamt sind im Rahmen des Programms für die Jahre 2020 und 2021 Mittel für die Beratungen von bis zu 140.000 Euro vorgesehen.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Zukunft Landwirtschaft: Fünf Millionen Euro für Tierwohl

Zukunft Landwirtschaft: Fünf Millionen Euro für Tierwohl

Die Zukunft der Landwirtschaft stand im Zentrum der Fachtagung „Landwirtschaft 2030 in NRW: Zukunftsfest - Nachhaltig - Tierwohlorientiert“ des Landwirtschaftsministeriums in Düsseldorf. „Fast die Hälfte der Fläche unseres Bundeslandes wird landwirtschaftlich genutzt: NRW ist damit das drittgrößte Agrarland in Deutschland. Mehr als 100.000 Beschäftigte erwirtschaften in 30.000 Betrieben pro Jahr einen Produktionswert von mehr als sieben Milliarden Euro. Mein Ziel ist es, dass die Landwirtschaft in und für Nordrhein-Westfalen weiterhin einen so hohen Stellenwert hat“, sagte Landwirtschaftsministerin Heinen-Esser.

Klimawandel, gestiegene Verbrauchererwartungen, Anforderungen an Umwelt- und Tierschutz, Corona, die Afrikanische Schweinepest und ungeklärte Finanzfragen stellen die Landwirtschaft gegenwärtig vor große Herausforderungen. Ministerin Heinen-Esser: „Das Bewusstsein für Lebensmittel und die Art und Weise der Herstellung ist in der Corona-Zeit weiter gestiegen. Regional erzeugte Lebensmittel sowie die artgerechte Haltung von Tieren werden zunehmend zum Kaufkriterium. Insbesondere auf die Tierhaltung schaut unsere Gesellschaft heute mit anderen Augen.“

Tierwohlgerechte Ställe und mobiles Schlachten

Ein zentraler Baustein der nordrhein-westfälischen Landwirtschaftspolitik ist die Nutztierhaltungsstrategie. Mir ihr verändern sich, im Dialog mit allen Beteiligten, Schritt für Schritt die Rahmenbedingungen hin zu mehr Nachhaltigkeit vom Stall bis zum Teller. Mit dem Corona-Konjunkturprogramm wird das Tierwohl zusätzlich gestärkt. Mit insgesamt fünf Millionen Euro sollen unter anderem Investitionen in tierwohlgerechte Ställe unterstützen sowie Beratung und Forschung gefördert werden. Agrarmärkte wurden durch die Corona-Pandemie zum Teil erheblich negativ beeinflusst.

Konkrete Fördermaßnahmen sind:

Förderung für die Verbesserung des Tierwohls in Schweine- und Rinderhaltung: Kleine bauliche Maßnahmen wie z.B. Vorrichtungen für Beschäftigungsmaterial oder Kühlsysteme in den Ställen tragen zu mehr Tierwohl bei.

Für Sauenhalter werden durch das Programm Beratungsdienstleistungen zur Erfüllung der neuen baulichen Anforderungen an eine tiergerechte Haltung unterstützt: Das Land Nordrhein-Westfalen beteiligt sich mit bis zu 2.000 Euro an den zuwendungsfähigen Nettoausgaben pro durchgeführter Beratung. Förderfähig sind Beratungskonzepte zur Umstellung der Sauenhaltung im Deckzentrum auf Gruppenhaltung, zur Neugestaltung der Abferkelbuchten, zur Erhöhung des Platzangebotes oder zur Ermöglichung von Außenklimareizen.

Förderung von mobilen Legehennenställen: Nordrhein-Westfalen hat im Bereich der Ei-Erzeugung einen Selbstversorgungsgrad von rund 30 Prozent. Die Förderung stärkt die regionale Erzeugung unter artgerechten Haltungsbedingungen.

Darüber hinaus wird auch das (teil)mobile Schlachten gefördert. Durch diese Maßnahme soll in Pilotprojekten ein größtmögliches Maß an Tierwohl bis zur Schlachtung des Tieres erprobt werden. Das Tier kann bis zum Schluss in der Herde verbleiben und muss nicht zum Schlachtbetrieb transportiert werden. Dies stärkt zudem regionale Kreisläufe. Gegenstand dieser Fördermaßnahme sind Anschaffungen, die im Zusammenhang mit (teil-)mobiler Schlachtung stehen. Sie wird beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz durchgeführt.

Abgerundet wird das NRW-Konjunkturprogramm mit der Unterstützung von Forschungsvorhaben, die Grundlagen für eine Verbesserung des Tierwohls legen. Geplant sind derzeit zwei Arbeiten zur Lage in Kälberbetrieben sowie zum Abbau von Antibiotika in Wirtschaftsdüngern. Die Forschungsvorhaben sind wichtige Bausteine im Rahmen der Nutztierstrategie.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1,

40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Sommer-Universiade Rhein-Ruhr 2025 nach NRW holen

Der Landtag begrüßt und unterstützt mit einem gemeinsamen Antrag von CDU, SPD, FDP und Grünen die Bewerbung um die Sommer-Universiade „Rhein-Ruhr 2025“.

Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 war die Welt zu Gast bei Freunden. Genau das ist auch die Chance für NRW für die Universiade 2025. NRW soll zeigen, dass es ein weltoffenes und tolerantes Land ist. 10.000 Teilnehmer aus 150 Nationen werden sich in fairen Wettbewerben sportlich messen. Die Universiade wird ein wichtiger Baustein im Hinblick auf mögliche Olympische und Paralympische Spiele 2032 an Rhein-Ruhr sein. NRW will sich als Sportland weltweit präsentieren und etablieren. Mit der nachhaltigen Nutzung der vorhandenen Sportstätten setzt man auch für 2025 ein wichtiges Zeichen.

Die Sommer-Universiade ist nach den Olympischen Spielen die zweitgrößte Multisportveranstaltung der Welt. NRW kann sich zudem als Spitzenstandort für Bildung, Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft mit der großen Dichte und Qualität unserer Hochschullandschaft weltweit einen Namen machen. Die geplante Jobbörse und die Wirtschaftskongresse sowie das kulturelle Rahmenprogramm werden einen entsprechenden Beitrag leisten. „Wir werden nicht nur die Bewerbung unterstützen, sondern auch den gesamten Sport in NRW weiterhin im Blick haben: Mit dem Programm „Moderne Sportstätten 2022“ zur Unterstützung für rund 20.000 Sportvereine, der Fußball-EM 2024 in Deutschland, den Invictus-Games und der Unterstützung des International Paralympic Committee (IPC) in Bonn zeigen wir seit 2017, dass NRW das Sportland Nr. 1 ist und weiter bleiben soll“, sagt Landtagsabgeordneter Daniel Hagemeyer.

Weiterer Baustein vervollständigt beste Bildung mit digitalen Medien

Die CDU-Landtagsfraktion begrüßt ausdrücklich die Zusatz-Verwaltungsvereinbarung „Administration“ zum „DigitalPakt Schule“ und wird diese schnellstmöglich umsetzen. Mit dieser Verwaltungsvereinbarung stellt der Bund den Ländern zusätzliche 500 Millionen Euro zur Verfügung, um die Schulen bei der Administration der IT-Infrastruktur zu unterstützen, die durch den „DigitalPakt Schule“ gefördert wird. Dem Land Nordrhein-Westfalen stehen nach dem Königsteiner Schlüssel rund 105 Millionen Euro zur Verfügung.

Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer (FDP): „Mit den zusätzlichen Mitteln für die Administration und den IT-Support fügen sich die verschiedenen Programme und Maßnahmen für das Lehren und Lernen mit Unterstützung durch digitale Medien zu einem Ganzen. Ein leistungsfähiges Breitbandnetz, digitale Infrastruktur in Schule, Ausstattung mit Endgeräten und Fortbildung werden nun um einen weiteren Baustein, nämlich die Förderung des Supports, vervollständigt. Unser Ziel ist, dass unsere Schulen die neue digitale Infrastruktur auch so gut wie möglich einsetzen können.“

Die Fördermittel sollen die Schulträger dabei unterstützen, den Ausbau von professionellen Administrations- und Supportstrukturen zu finanzieren (Personal- und Sachkosten). Sie können außerdem die Qualifizierung und Weiterbildung von IT-Administratorinnen und -Administratoren in Höhe von bis zu 10.000 Euro pro Fachkraft bezahlen. Das Ministerium für Schule und Bildung erarbeitet zurzeit eine Förderrichtlinie, sodass die Mittel so rasch wie möglich noch in diesem Jahr beantragt werden können. Zuwendungsempfänger sind die Träger von öffentlichen Schulen, von Ersatzschulen und von staatlich genehmigten Pflege- und Gesundheitsschulen. Die Länder verpflichten sich mit der Inanspruchnahme der Mittel zur Verstärkung der Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich der digitalen Bildung.

Der Bereich Digitalisierung wird derzeit mit einer Geschwindigkeit bearbeitet und ausgeweitet wie noch nie zuvor. Einige Maßnahmen wie die Ausstattung der Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf sind bereits umgesetzt und die Beschaffung der Endgeräte läuft aktuell auf Hochtouren. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass es richtig war, dass die Landesregierung das Thema Digitalisierung von Anfang an ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt und mit Nachdruck vorangetrieben hat.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de